

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 63 (2021)
Heft: 393

Artikel: Bliss : von Mike Cahill
Autor: Vena, Teresa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-976639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Glück nicht. Die ruhigen Szenen, die minimalistischen Dialoge sprechen für sich und von nichts Anderem als den Menschen, die sie ausmachen. Bild für Bild wird das Publikum in ihre Welt eingeführt, die Kamera von Joshua James Richards ist der empathische Blick in ihr intimes Zuhause, das nur ein paar Kubikmeter eines Campers ausmacht – ein auf ein Minimum komprimiertes Leben.

Fabelhaft verkörpert diese Tragik Frances McDormand als Fern. Stellt sich die Frage: Ist das schon ein *type cast*, wenn jemand einfach wahnsinnig gut aussieht vor der Kulisse des Wilden Westens? McDormand passte mit ihrem rauen Kopf schon 1986 bestens in die garstige Landschaft und Erzählung von Fargo, und in Three

Billboards Outside Ebbing, Missouri lehrte sie 2017 die lokalen Behörden eines Hillbilly-Kaffs das Fürchten. In Nomadland schält sich ihre verletzte Spielart aber auf einer ganz anderen, gänzlich ironiefreien Ebene heraus. Fern liebt die Freiheit der Strasse, denn das heisst, dass sie weit weg von allem ist. Von ihrem Schwager zum Beispiel, den sie dafür kritisiert, dass er Leuten Hypotheken aufschwätzt, die diese sich nicht leisten können. Oder weg von Dave (David Strathairn), der ebenfalls jobbend durch die Lande tingelt und ein Freund, schliesslich aber bei seinem Sohn und Enkel wieder sesshaft wird und Fern am liebsten gleich im Gästehaus einquartieren möchte. Aber Fern kann nichts mehr mit dieser geputzten Welt anfangen,

denn tief drin ist sie immer noch im Fluchtmodus nach der schmerzhaften Erinnerung an den Tod ihres Mannes und dem Verlust von allem, was ihr *corporate america* nehmen konnte – nicht zuletzt ihre Heimat, ihr Zuhause. Schön sei es in Empire gewesen, inklusive öffentliches Bad und Golfplatz, erzählt sie einer Freundin einmal. All das ist längst Geschichte. Es gibt kein Zuhause mehr, und auch keinen richtigen Job mehr für eine wie sie. Den amerikanischen Traum packt sie nur noch am Fliessband in Kartonboxen, die nicht ihre Adresse tragen. Welche Adresse auch, schliesslich hat ihre alte Geisterstadt nicht einmal mehr eine Postleitzahl. **Michael Kuratli**

START 08.04.2021 REGIE, BUCH, SCHNITT Chloé Zhao VORLAGE Jessica Bruder KAMERA Joshua James Richards MUSIK Ludovico Einaudi DARSTELLER*IN (ROLLE) Frances McDormand (Fern), David Strathairn (Dave), Swankie (Swankie), Bob Wells (Bob) PRODUKTION Cor Cordium Productions, Hear / Say Films, Highwayman Films, USA 2020 DAUER 107 Min. VERLEIH Disney STREAMING Disney+

VON MIKE CAHILL

BLISS



Nach dem Wesen des Glücks sucht Mike Cahill in seiner Science-Fiction-Tragikömodie. Für Bliss hat er ein eigenes Drehbuch inszeniert und sich mit Owen Wilson und Salma Hayek in den Hauptrollen pro-

minente Unterstützung geholt. Statt seiner Arbeit nachzugehen, imaginiert sich Greg an einen anderen Ort, wo das Leben harmonisch verläuft. Bei der Begegnung mit seinem Chef kommt es zu einem unglücklichen Unfall, bei dem Letzterer stirbt. Auf der Flucht trifft Greg auf Isabel, die ihm eröffnet, dass alles, was sie umgibt, nur Staffage in einer simulierten Welt ist. Die «echte» Wirklichkeit, in die sie ihn mitnimmt, ist ein utopischer Idealstaat, der allen Glück garantiert. Trotzdem müssen die beiden irgendwann wieder in die virtuelle, aber problematische Welt zurück. In welcher Dimension kann Greg glücklich sein?

Nach vielversprechenden zehn Minuten, die mit ihrem verschrobenen Humor und der bedrückenden Atmosphäre an Being

John Malkovich erinnern, verliert sich Bliss in einer zunehmend dünneren Handlung und stilisierten Märchenhaftigkeit, die das Peinliche streift.

Banale Dialoge und ein Hang zur Sentimentalität überschatten die interessanten Ansätze des der Geschichte zugrundeliegenden Gedankenexperiments. Abgesehen davon, dass Cahill sich nicht entscheiden kann, ob Bliss nun Liebesgeschichte, Dystopie oder doch das Porträt eines Geisteskranken sein soll, formuliert er seine Aussage zu ungenau. Ist das Glück ein Geisteszustand, den man unabhängig von äusseren Umständen erreichen kann, oder nicht? **Teresa Vena**

START 05.02.2021 REGIE, BUCH Mike Cahill KAMERA Markus Förderer SCHNITT Troy Takaki MUSIK Will Bates DARSTELLER*IN (ROLLE) Owen Wilson (Greg Wittle), Salma Hayek (Isabel), Nesta Cooper (Emily), Jorge Lendeborg Jr. (Arthur), PRODUKTION Amazon Studios, Endgame Entertainment, Big Indie Pictures; USA 2021 DAUER 103 Min. STREAMING Amazon Prime